

## Konjunktur in Baden-Württemberg, Jahresbeginn 2020

### Talfahrt setzt sich zu Jahresbeginn nicht fort

Zahlreiche wirtschafts- und geopolitische Konflikte hatten im letzten Jahr das weltwirtschaftliche Umfeld zunehmend eingetrübt. Die dadurch rasch um sich greifende Verunsicherung hat Unternehmen weltweit auf die Investitionsbremse treten lassen. Die auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisierte Südwestwirtschaft wurde dadurch in besonderem Maße belastet. Die hiesige Ökonomie drohte im Sog der taumelnden Industrie in einen Abwärtsstrudel zu geraten.

Entgegen den skeptischen Erwartungen vieler baden-württembergischer Unternehmen, insbesondere aus der Industrie, hat sich die konjunkturelle Entwicklung der Südwestwirtschaft stabilisiert. Umsatzeinbußen in der Industrie sind in den letzten Monaten durch steigende Erlöse im Service, im Handel sowie am Bau ausgeglichen worden. Die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer aktuellen geschäftlichen Lage ist nicht weiter zurückgegangen. Wie schon im Herbst bewerten 43 Prozent der Betriebe ihre aktuelle Situation als gut und 47 Prozent als befriedigend. Unzufrieden ist unverändert nur jedes neunte Unternehmen.

### Aufgehellte, aber zurückhaltende Erwartungen

Die Risiken für die konjunkturelle Entwicklung in den kommenden Monaten sind überwiegend dieselben. Zwar haben die jüngste Vereinbarung zwischen den USA und China im Handelsstreit, der geregelte Austritt des Vereinigten Königreichs sowie die Vermeidung eines Krieges zwischen dem Iran und den USA für große Erleichterung in vielen Chefetagen hiesiger Unternehmen gesorgt. Das Schlimmste konnte abgewendet werden, allerdings gilt: Gelöst sind die drei Konflikte weiterhin nicht. Eine erneute Eskalation, im Falle des Brexit ein Scheitern der maximal bis zum Jahresende andauernden Verhandlungen zwischen UK und EU, ist jederzeit möglich. Folglich bleiben weiterhin viele unternehmerische Entscheidungen weltweit von Vorsicht geprägt.

Die im Herbst verbreitete Skepsis hat zwar gelegt, die Erwartungen bleiben jedoch überwiegend zurückhaltend. Der Anteil der Optimisten ist im Vergleich zum letzten Herbst von 19 auf 23 Prozent gestiegen. Pessimistisch sind derzeit 21 Prozent der Unternehmen, ein Minus von vier Prozentpunkten. Unverändert rechnen 56 Prozent der Betriebe – die Mehrheit – mit in etwa gleich bleibenden Geschäften in diesem Jahr.

### Wirtschaftliche Dynamik bleibt gering

Positiv stimmt, dass die Zahl der von Nachfragerückgängen betroffenen Unternehmen sich verringert hat – auch wenn weiterhin mehr Unternehmen sinkende als steigende Auftragseingänge registrieren. Die Südwestwirtschaft scheint per Saldo zudem davon auszugehen, dass sie momentan noch rückläufige Auftrags- und Umsatztendenzen im weiteren Jahresverlauf wieder ausgleichen kann.

Impulse für die Südwestwirtschaft bleiben jedoch weiterhin schwach. Das Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung kehrt sowohl im Inland als auch weltweit nur langsam wieder zurück. Die Investitions- und Beschäftigungspläne bleiben somit vorerst zurückhaltend, insbesondere in der Industrie und den mit ihr eng verbundenen Branchen. In den wieder oder weiter wachsenden Branchen wird der steigende Personalbedarf durch das sich zunehmend verknappende Fachkräfteangebot gebremst – das knappe Angebot an Fachkräften bleibt weiter ein zentrales Problem für die Wirtschaft im Land..

## **Damoklesschwert Corona-Virus**

Die Auswirkungen der Corona-Virus-Infizierungswelle auf China und die Weltwirtschaft konnten die Unternehmen noch nicht in ihren in der Konjunkturumfrage getroffenen Einschätzungen berücksichtigen (der Umfragezeitraum endete Mitte Januar 2020). Es ist aber davon auszugehen, dass zumindest die Erwartungen der direkt oder indirekt China-affinen Unternehmen sicherlich merklich skeptischer ausgefallen wären.

## **Kontakt**

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag  
Philip Reimers  
Federführung Volkswirtschaft  
c/o IHK Region Stuttgart, Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711 2005-1425, Telefax +49 (0)711 2005-601425, philip.reimers@stuttgart.ihk.de